

Ortsplanung Ittigen – „Spagat zwischen Gestern, Heute & Morgen“

Nach der turbulenten Gemeindeversammlung in Bolligen ist einmal mehr klar geworden, dass sinnvolles, verdichtetes Erweitern von Bestehendem und Neuem immer auch mit legitimen (nicht egoistischen) Eigeninteressen konfrontiert wird. Der Spagat zwischen Wachstum und Wohlstand ist eng verknüpft mit Landverlust, Verkehr, Lärm und Ästhetischem, sowie den Ansprüchen jedes Einzelnen. Der Begriff Stadt und Land hat auch ein nostalgisches Flair in sich und wehrt sich gegen den von vielen Planern ausgesprochenen Zustandsbericht Schweiz – „die Schweiz eine grosse Stadt mit vielen grünen Parks und Gärten“.

In Ittigen ist in der Zeit von 1960 bis 1990 die Einwohnerzahl von 3580 auf 11881 angewachsen, dabei wurden bis heute auf dem Gemeindegebiet Ittigen aber auch 7350 Arbeitsplätze geschaffen. Die heutige Bevölkerungszahl hat sich nun bei gut 10900 Einwohner/innen eingependelt. Das zukünftige, maximale Wachstum ist auch in Ittigen langsam erreicht. Für die nächsten 15 Jahre ist ein Wachstum von 4-6% geplant. Hier ist sicher für uns alle noch Diskussionsstoff vorhanden. Doch die nun vorliegende Erweiterung setzt vermehrt auch auf neues, verdichtetes Bauen und/oder Aufstockung von Bestehendem.

In Zukunft vermehrt wichtig wird die Werterhaltung und Sanierungen von bestehenden Bausubstanzen (Umwelt, Energie & CO₂ Reduktion) sein. Die im Zuge dieser Ortsplanung aufkommende Verkehrsdiskussion hat nur am Rande mit dieser Erweiterung von Neuem zu tun. Seit Jahren steigt das Verkehrsaufkommen stetig an, die in der Schweiz zu spät eingesetzte Raumplanungsdiskussion hat nun viel Siedlungsraum ausserhalb der vom öffentlichen Verkehr erschlossenen Gegenden entstehen lassen. Somit haben viele Zentrumsgemeinden wie auch Ittigen/Worblaufen und Städte das gleiche Problem = der grosse Durchgangsverkehr. Um dieses Problem einigermaßen in den Griff zu bekommen sind „örtliche Interessengruppen“ die falsche Richtung. Vielmehr ist die Politik quer durch alle Lager, sowie jeder Einzelne gefordert ihre/seine Haltung zu hinterfragen. Leider lautet für viele die Losung: „Weg vom Lärm auf die grüne Wiese, wo ja auch die Einkaufstempel stehen und Export des ungeliebten Verkehrs & Lärms auf die Anderen.“

Die nun in Ittigen vorliegende Ortsplanung hat ein für Alle zugängliches Vernehmlassungsverfahren durchlaufen und konnte zudem auch auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden. Alle demokratischen Mittel zu einer aktiven Mitgestaltung jedes Einzelnen waren somit vorhanden, wurden sie genutzt? Aus diesem Grund hoffe ich an der kommenden Gemeindeversammlung auf eine faire und sachliche Diskussion. Denn auch mir, als doch eher aktiver Umwelt-/Verkehrspolitikvertreter und nicht Autofahrer, ist jeder Verlust von Boden und die zunehmende Zerstückelung von Landschaftsteilen nicht gleichgültig. Aber trotz allem Aktivismus stelle ich doch das Gesamtinteresse und das Wohl aller voran. Auch darum hoffe ich, dass bis zur Gemeindeversammlung alle Einwohner/innen sich noch einmal ruhig und sachlich und immer mit Blick auf des „Gesamtwohl“ mit dieser Revision befassen werden!

Beat Jurt, Worblaufen
SP Ittigen